

Zwischen Traum und Wirklichkeit

Im Schülersommertheater stellen die Teilnehmer in einer Woche ein Programm auf die Beine

sah. Szene an und Action! Unter dem Motto „Träume. Eintauchen und Abheben“ veranstaltete das Schülersommertheater in Kooperation von Theaterwerkstatt Heidelberg und der Stadtranderholung des Heidelberger Stadtjugendrings auch in diesem Jahr wieder einen zweiwöchigen Workshop. Etwa 50 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren hatten die Möglichkeit, zwischen den Angeboten Szenisches Schreiben, chorisches Theater, Tanz und anderen Angeboten zu wählen und gemeinsam mit ihren Betreuern innerhalb einer Woche ein Theaterprogramm auf die Beine zu stellen.

„Bin ich wach oder schlafe ich? Finde auch Du deine Trauminsel!“, rufen die Kinder am Freitag von der Bühne. Und wahrhaftig, fantastische Wesen mit Federschmuck oder selbstbewusste Märchenhexen führten ihre Zuschauer in eine Traumwelt fernab des Alltags. Am Ende jeder Woche führen sie ihre selbst eingeübten Stücke vor Eltern und Freunden in einer insgesamt einstündigen Aufführung vor.

„Am liebsten mag ich das chorische Theater, mir gefällt, dass man in der Gruppe arbeitet und niemand einzeln im Vordergrund steht“, erzählt die zehn-

jährige Lucille Weiser. Die kleinen und größeren Schauspieler vom chorischen Theater begeisterten in der gestrigen Aufführung mit synchronen Sprechchören und rhythmischer Pantomimik. „Die offene und moderne Spielweise der Kinder lässt viel Raum für eigene Interpretationen“, erklärt Yasmin Meindl, Mitarbeiterin der Theaterwerkstatt. Zwar



Kinder und Jugendliche des Sommertheaters führten am Freitag „chorisches Theater“ auf. Foto: Hentschel

bereiten die Mitarbeiter ein Programm für das Sommertheater vor, dennoch sind die Kinder sehr an der Entwicklung ihrer Aufführung beteiligt. Kein Wunder, dass Texte und Tanzschritte vollkommen leicht und mühelos vorgetragen wirken. Im

Workshop „Szenisches Schreiben“ formten die Kinder das Märchen von Dornröschen um und erfanden es in eigener Sprache neu. „Der Text ist eigentlich nur Nebensache, zuerst kommt das Spiel, und der Rest findet sich von alleine“, so Meindl. Da gibt es ein emanzipiertes Dornröschen, das viel lieber mit ihrem treuen Gefährten einen eigenen Bauern-

hof leiten will, als den eitlen Prinzen zu heiraten, oder auch einen alten Großvater, der seinem Enkel vom futuristischen „Heidelberg“ erzählt, in dem Menschen durch Cola unter Wasser atmen können.

Die Kinder und Jugendlichen sind mit vollem Eifer dabei: „Wenn ich groß bin, möchte ich Schauspielerin werden“, erklärt Sophie Freund (10) ihr Interesse an den Workshops. Das Theater habe ihr auch geholfen, offener und selbstbewusster zu sein. Der 13-jährige Leve Lorenzen ist das siebte Jahr dabei und filmt neben dem Bühnenspiel bereits seine eigenen Videoclips für verschiedene Organisationen. Gestern hat er überzeugend den Prinzen in „Dornröschen“ gemimt.

Das Sommertheater findet in Rahmen eines fünfwöchigen Ferienprogrammes zusammen mit dem „Sommercircus“ und dem „Feriendomizil“ statt.